

Formel 1

Kobayashi fährt beim Finale für Caterham

ABU DHABI Der Japaner Kamui Kobayashi (Foto) wird beim Saisonfinale der Formel 1 für den insolventen Caterham-Rennstall starten. Der zweite Fahrer werde in Kürze bekannt gegeben, teilte das Team mit. Neben Kobayashi war in dieser Saison der Schwede Marcus Ericsson als Stammpilot für Caterham gefahren, er hatte aber seinen Vertrag wegen der finanziellen Turbulenzen in der Vorwoche gekündigt. Das Team kann nur mithilfe von Spendengeldern von Fans und Sponsoren überhaupt beim letzten Rennen in Abu Dhabi am Sonntag dabei sein. Einem Grossteil der Mitarbeiter wurde vom Insolvenzverwalter bereits gekündigt. (id)



Squash Nicole Betchem, Luca Wilhelmi und Chiara Schober neue Landesmeister

VADUZ Im Squash House Vaduz kamen die Liechtensteiner Landesmeisterschaften zur Austragung. Es wurden die Meister bei den Junioren sowie bei der Elite erkoren. Bei den Juniorinnen setzte sich Chiara Schober vor Yaelle Sulzer und Leoni Vallarsa durch. Den Titel der Junioren erkämpfte sich Luca Wilhelmi vor Patrick Maier und Yannik Wilhelmi. Bei den Damen ergab sich eine Wiederholung des Finales von 2013, an dem sich erneut Nicole Betchem gegen Mirianda Frick durchsetzen konnte. Glänzende Dritte des Damentableaus wurde die Juniorin Chiara Schober. Eine Wachablöse gab es im stark besetzten Herrentableau. Im Finale musste sich das Urgestein des SRC Vaduz Marcel Rothmund dem ehemaligen SRCV-Junior Luca Wilhelmi in drei Sätzen geschlagen geben. Auf der dritten Position konnte sich mit Patrick Maier ein weiterer Vaduzer Junior behaupten. Unser Foto zeigt alle Medaillengewinner der Landesmeisterschaft. (pd/Foto: ZVG)

Schachgesellschaft Liechtenstein mit klarem 6:2-Heimerfolg gegen Réti

Schach Die Schachgesellschaft Liechtenstein (SGL) überzeugte in ihrem zweiten Heimspiel. Die mit vielen Absenzen angetretene Mannschaft des Zürcher Schachclubs Réti konnte den Liechtensteinern kein Paroli bieten und musste ihren Heimweg mit einer klaren 2:6-Niederlage antreten.

Mit diesem wichtigen Sieg machte die SGL einen grossen Schritt in Richtung Klassenerhalt in der 2. Bundesliga. Obwohl auch die SGL nicht in Bestbesetzung antreten konnte, bestand praktisch nie die Gefahr, den Wettkampf zu verlieren. Keiner der acht Spieler musste eine Niederlage einstecken, es resultierten vier Siege und vier Unentschieden.

An Brett 4 baute Marcel Mannhart seine schwarze Stellung gegen Thorsten Meyer gewohnt sicher auf. Nach etwas mehr als zwei Stunden sahen beide Spieler keine Gewinnfortsetzungen mehr und so einigten sie sich auf Unentschieden. Der an Brett 5 spielende Memminger Manfred Schweizer legte seine Eröffnung grundsätzlich an und wollte bei seinem ersten Einsatz für die SGL absolut kein Risiko eingehen. Leider verpasste er einen prophylaktischen

Zug, der den Abtausch seines guten Läufers verhindert hätte. Nach dem Läufertausch verflachte seine hoffnungsvolle Stellung zu sehr und so bot er seinem Gegner Christian Suter ein Remis an, welches dieser gerne annahm.

Sieg für Renato Frick

Renato Frick erspielte sich bereits in der Eröffnungsphase einen leichten Vorteil und nutzte eine kleine Unachtsamkeit des Juniors Anton Künzi, um mit einem Randbauer einen Springer anzugreifen. Da dieser kein Rückzugsfeld mehr hatte, opferte Künzi zwei Figuren (Läufer und Springer) gegen einen Turm. Trotz des Materialgewinns dauerte es aber noch weitere 20 Züge, bis Renato Frick seine Stellung in einen Sieg ummünzen konnte. In der Zwischenzeit hatten sich auch die anderen SGL-Spieler erfolgsversprechende Stellungen erarbeitet. Fabian Ferster griff mit seinen schwarzen Figuren vehement das weisse Zentrum an und erreichte zuerst durch einen Springerabzug und anschliessend durch ein schönes Turmpfer eine klare Gewinnstellung. Sein Läuferpaar war im Verbund mit zwei Mehrbauern den beiden gegnerischen Springern hoch überlegen und so durfte er sich von Stefan Berger zum Sieg gratulieren lassen. Dadurch ging die SGL 3:1 in Führung. Der für die SGL am ersten Brett spielende 17-jährige Student Max Hess bekam mit Edmund Hofstetter den stärksten Spieler von Réti als Gegner.



Marcel Mannhart und Co. feierten einen souveränen Sieg. (Foto: MZ)

Schon in der Eröffnung zwang er diesen zu selbstständiger Denkarbeit und vermochte in der Folge einen Bauern zu gewinnen. Obwohl es sich um einen Doppelbauern handelte, verstand es Max Hess, die gegnerische Stellung mit subtilen Damenzügen immer mehr zu kompromittieren, und durfte den Lohn seiner Anstrengungen in Form eines schönen Sieges entgegennehmen. Andrés Guller konnte mit Schwarz gegen Jon Florin die Stellung bald einmal aus-

gleichen. In Zeitnot verpasste Guller jedoch eine aussichtsreiche Fortsetzung, griff fehl und musste sich auf einmal verteidigen. Doch auch Florin fand nicht die besten Züge und so kam es zu einem Generaltausch. Nebst den beiden Königen verblieb nur noch ein schwarzer Randbauer, den Guller jedoch nicht in eine Dame umzuwandeln vermochte, weil Florin mit seinem König rechtzeitig auf die Grundlinie gelangte. Durch dieses wichtige Unentschieden hatte die SGL den Sieg (Zwischenstand 4,5:1,5) bereits auf sicher, egal wie die beiden noch laufenden Partien ausgehen würden.

Starker Auftritt von Novkovic

Julia Novkovic aus Dornbirn, ebenfalls eine neue Verstärkung der SGL, bekam mit Werner Tarnutzer einen gefährlichen Gegner vorgesetzt. Novkovic verstand es jedoch, ihrem Kontrahenten im Zentrum einen Doppelbauern anzuhängen, den sie mit grosser Technik und Doppelangriffen auf die Königsstellung zu erobern vermochte. Als Novkovic mit weiterem forciertem Druckspiel ihren Mehrbauern auf die siebte Reihe vorbringen konnte und beabsichtigte, ihn im nächsten Zug in eine neue Dame umzuwandeln, gab Tarnutzer seine hoffnungslose Position auf. Markus Natter an Brett 6 spielte mit Schwarz gegen Adrian Siegel, seines Zeichens Präsident des Schweizerischen Schachbundes. Natter musste sich sehr genau verteidigen, um dem Angriffsspiel Siegels Paroli bieten zu

können. Trotz hoher Zeitnot vor der ersten Zeitkontrolle lehnte Natter ein Remisangebot Siegels ab und versuchte, auf Gewinn zu spielen. Bei immer knapper werdender Bedenkzeit gelang es ihm jedoch nicht, mit seinen beiden Türmen in die gegnerische Stellung einzudringen und so bot nun Natter seinerseits das Unentschieden an. Als Siegel das Remisangebot annahm, stand der hohe 6:2-Sieg der Schachgesellschaft Liechtenstein fest.

Am 6. Dezember steht das erste Auswärtsspiel gegen die Schachgesellschaft Zürich auf dem Programm. Obwohl die SGL um Spielleiter Renato Frick fast in Bestbesetzung antreten kann, wird es ein spannender Wettkampf werden, denn Zürich ist aufgrund ihrer starken Spieler der erklärte Favorit. (rf)

SCHACH

2. Bundesliga Zone B, 2. Runde	
Liechtenstein 1 - Réti 2	6:2
St. Gallen - Winterthur ASK 2	4,5:3,5
Nimzowitsch - Gonzen	2:6
SprengSchach - Zürich SG	2,5:5,5

1. Gonzen	4 (12)
2. SG Zürich	4 (10,5)
3. SG Liechtenstein	2 (9,5)
4. Winterthur ASK 2	2 (8,5)
5. St. Gallen	2 (7,5)
6. SprengSchach	2 (7)
7. Nimzowitsch	0 (5)
8. Réti 2	0 (4)

Weitere Informationen auf www.schachbund.ch und www.schach.li

Geräteturnen

Premiere für Balzner Turner Noah Stark

RAPPERSWIL In Rapperswil-Jona ging die Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen über die Bühne. Die Balzner Noah Stark und Fabian Zünd (beide Kategorie K5) konnten sich durch gute Platzierungen im Frühjahr für das grösste Jahresereignis im Einzel-Geräteturnen qualifizieren. Aufgrund einer Verletzung am Handgelenk fiel Zünd aber leider für die Titelfkämpfe aus.

Stark startete nach wochenlangem intensiven Training in der ersten Abteilung. Er handelte sich durch einen Patzer am Reck einen grösseren Rückstand ein, den er im Laufe des weiteren Wettkampfs nicht mehr wettmachen konnte. Er verpasste so eine bessere Rangierung. Stark belegte bei seinem ersten Einsatz an Schweizer Meisterschaften im Geräteturnen in der Endabrechnung den 50. Platz. «Ich hatte mich sehr gut



Der Balzner Noah Stark in Aktion an der Schweizer Meisterschaft. (Foto: ZVG)

auf den Wettkampf vorbereitet. Da es mein erster Einsatz an einem so grossen Einzelwettkampf war, war ich am Wettkampftag aber doch ziemlich nervös. Dadurch konnte

ich mein Leistungsvermögen nicht voll abrufen. Ich konnte aber viel Erfahrungen sammeln und hoffe, dass ich mich nächstes Jahr wieder qualifizieren kann», so Noah Stark. (pd)

Eishockey

Achter Saisontreffer für Nino Niederreiter

MINNESOTA Stürmer Nino Niederreiter zeigte sich auch beim 4:3-Heimsieg nach Verlängerung der Minnesota Wild gegen die Winnipeg Jets treffsicher. Dem Bündner gelang nach nur 127 Sekunden im Powerplay das 1:0. Niederreiter, der in dieser Saison schon achtmal und damit so oft wie kein anderer Spieler von Minnesota getroffen hat, skorte spektakulär. Der 22-jährige Bündner bezwang Winnipegs Goalie Ondrej Pavelec im Fallen und backhand. Niederreiter stand gegen Winnipeg allerdings auch bei den Gegentreffern zum 2:3 und 3:3 auf dem Eis. Die Jets, die nach 19 Minuten 0:3 in Rückstand gelegen waren, kamen im Schlussdrittel innert weniger als fünf Minuten zum Ausgleich. Doch

nach 61 Sekunden in der Verlängerung sicherte Marco Scandella dem Heimteam im 17. Saisonspiel doch noch den zehnten Sieg.

Mirco Müller blieb ebenfalls siegreich. Die San Jose Sharks setzten sich auswärts gegen die Carolina Hurricanes 2:0 durch. Verteidiger Müller stand während 16:50 Minuten auf dem Eis und kam auf eine ausgeglichene Bilanz. Eine grossartige Leistung gelang Goalie Troy Grosenick, der bei seinem NHL-Debüt alle 45 Schüsse abwehrte. (si)

National Hockey League (NHL): Carolina Hurricanes - San Jose Sharks (mit Müller) 0:2. Minnesota Wild (mit Niederreiter/Tor zum 1:0) - Winnipeg Jets 4:3 n.V. Detroit Red Wings - Montreal Canadiens 1:4. Chicago Blackhawks - Dallas Stars 6:2. Anaheim Ducks - Florida Panthers 2:6. Edmonton Oilers - Arizona Coyotes 1:2.